



## Michael Müller zum 60sten

Anfang der 1980er Jahre lernte ich auf einer Veranstaltung von **paperpress** einen jungen Mann kennen, den sein Vater, offenbar gegen dessen Willen, mitgeschleift hatte. **Jürgen Müller**, Drucker und aktiver SPD-Politiker in Tempelhof, begründete die Mitnahme seines Sprösslings zu der Veranstaltung ihm gegenüber damit, dass er dort die richtigen und wichtigen Leute treffe. Wo sonst?

Schlecht gelaunt saß Sohn **Michael** an einem Tisch und beobachtete gelangweilt die Szenerie, er sagte kein Wort. Den Rest der Geschichte können Sie bei **Wikipedia** nachlesen. Deshalb ersparen wir Ihnen weitestgehend in diesem Beitrag, von Bildunterschriften abgesehen, Jahreszahlen.



**Michael Müller** folgte seinem Vater als Bezirksverordneter, schaffte es dort bis in die Funktion des Fraktionsvorsitzenden, kam als Nachrücker ins Abgeordnetenhaus und wurde auch dort Vorsitzender der SPD-Fraktion, später Senator und schließlich Regierender Bürgermeister. Übrigens, fast auf den Tag genau vor zehn Jahren (11.12.2014). Als Regierender Bürgermeister war er ein Jahr lang auch Bundesratspräsident und durfte in dieser Funktion den

Bundespräsidenten vertreten. Seit 2021 ist er Bundestagsabgeordneter für Charlottenburg-Wilmersdorf, warum nicht in Tempelhof-Schöneberg ist eine andere Geschichte. Ach ja, Parteivorsitzender war er auch, zuerst in Tempelhof-Schöneberg und später des Berliner Landesverbandes.



Parteitag 2005

Beeindruckend war, wie er seine Konkurrenten aus dem Feld schlug, als es darum ging, wer **Klaus Wowereit** als Regierender Bürgermeister folgt. Wowereit hatte den Satz, dass er zurücktreten werde, kaum ausgesprochen, da lagen die Bewerbungen von **Raed Saleh** und **Jan Stöß** schon auf dem Tisch. **Michael Müller** ließ sich ein paar Tage Zeit, was ihm als zögerlich angekreidet wurde. Während Saleh und Stöß offenbar nichts mit ihren Familien abzusprechen hatten, tat dies Müller und entschied sich für die Kandidatur, obwohl seine damalige Frau **Claudia** davon nicht begeistert war. Homestorys gab es bei den Müllers nicht, vom Ende seiner Ehe erfuhr die Öffentlichkeit eher nebenbei. Und schon schauten die Paparazzi gespannt darauf, welche Dame Müller künftig begleiten werde. Sie wurden fündig und freuten sich. Mehr Infos gib es nicht.

Müller bekam allein so viel Zustimmung für seine Kandidatur wie die beiden Mitbewerber zusammen, nämlich knapp 60 Prozent, während seine Kontrahenten jeweils rund 20 Prozent erreichten. Stöß gelang später ein

1

Racheakt und löste Müller als Parteivorsitzenden ab. Das Manöver ging allerdings nach hinten los, denn vier Jahre später wurde Müller Nachfolger seines Nachfolgers und kehrte als Parteivorsitzender zurück.



Bei der Siegesfeier zur Nominierung als Regierender Bürgermeister am 18. Oktober 2014

In seine Zeit als Regierender Bürgermeister fielen der Anschlag auf dem Breitscheidplatz und Corona. Von **Klaus Wowereit** hatte er die „Große“ Koalition aus SPD und CDU übernommen und in der folgenden Legislaturperiode startete dann Rot-Rot-Grün, was zuerst ganz ordentlich lief, sieht man einmal davon ab, dass sich Müller lieber mit dem Linken **Klaus Lederer** allein als zusätzlich mit der Grünen **Ramona Pop** traf.



Mit seinen Eltern Jürgen und Margrit

Seine Amtszeit war aber auch geprägt durch das ständige Störfeuer aus dem Büro des Fraktionsvorsitzenden **Raed Saleh**, der seine Niederlage nicht verkraftet hatte. Journalisten gegenüber wurde Müller immer



wieder schlecht geredet. Und woher weiß man das? Die Journalisten haben es Müller erzählt.

**Joachim Fahrún**, Chefreporter der **Berliner Morgenpost**, sah sich dann auch genötigt, in einem Interview mit **Raed Saleh** und **Franziska Giffey**, als diese für den Landesvorsitz kandidierten, zu fragen: „*Sie, Herr Saleh, haben doch immer schlecht über Michael Müller geredet. Das machen Sie dann also bei Franziska Giffey nicht?*“ Giffey antwortete: „*Wir möchten gerne in die Zukunft schauen und einen neuen Stil prägen.*“ Saleh sagte dazu nichts.

Quelle: Berliner Morgenpost 5. Juli 2020.



*In Müllers Amtszeit fällt auch die Fertigstellung des BER am 31.10. 2020, woran kaum noch jemand glaubt hatte.*

Während die Medien halbwegs fair mit **Michael Müller** umgingen, wenn auch das kritisiert wurde, was zu kritisieren war, schoss der **Tagesspiegel** oft übers Ziel hinaus. Vor allem im Newsletter Checkpoint arbeitete sich **Lorenz Maroldt** an Müller ab. „*Nicht alles, was im Checkpoint steht, stimmt.*“, sagte Müller einmal während einer Sitzung im Abgeordnetenhaus.



*Klaus Hoffmann und seine Frau Malene zu Besuch im Büro des Regierenden Bürgermeisters im Roten Rathaus am 1. Juli 2021.*

**Michael Müller** ist jemand, der seine Emotionen zu zügeln weiß und nicht mehr als unbedingt nötig von sich preisgibt. Er ist ein Perfektionist, frisst sich durch alle Akten und hat demzufolge einen höheren Kenntnisstand als andere weniger Fleißige. Von seinen Mitarbeitern verlangt er viel und wird oft ungeduldig, wenn es nicht gleich so läuft, wie er es sich vorstellt. Schlechte Laune sieht man ihm an, Fotos davon gibt es genug. Nicht in diesem Beitrag.



*Luftbrückengedenktag mit seinen Büroleitern Chris Landmann und Philipp Mengel am 12. Mai 2017.*

Dass er, wie ihm von einigen vorgeworfen wird, humorlos sei, stimmt nicht. Er lacht gern, vor allem über andere. Eine gewisse sarkastische, manchmal zynische Neigung kann man ihm nicht absprechen. Das verbindet ihn übrigens mit **Klaus Wowereit**.



*Mit Vorgänger Klaus Wowereit und Nachfolger Kai Wegner beim Richtfest für den Gasometer im Mai 2023.*

Wie bekannt, hat **Michael Müller** einen Realschulabschluss. In einem Interview bedauerte er einmal, nicht mehr erreicht zu haben. Falsche Antwort. Müller hätte sagen müssen: „*Schaut her Leute, auch mit einem Realschulabschluss kann man Ministerpräsident eines deutschen Bundeslandes werden!*“ Es gibt

genug Klugscheißer mit Abitur. Qualität und Fähigkeiten eines Menschen spiegeln sich nicht in seinen Schulabschlüssen wider, sagt jemand, der selbst „*nur*“ einen Realschulabschluss hat und darauf stolz ist.



*In einem seiner Lieblingsrestaurants in Mariendorf, Aristoteles, mit den Betreibern Ilias und Kostas.*

An der gegenwärtigen Haushaltskrise kann Müller keine Schuld tragen. Während andere Spitzenpolitiker ihr Ego durch teure Schreibgeräte befriedigen, hatte Müller zu Beginn seiner Tätigkeit im Roten Rathaus seine Sekretärin losgeschickt, um ein paar grün schreibende Stifte zu besorgen. Mit Grün unterschreiben die Senatsmitglieder. Müller suchte sich einen preiswerten Stift aus und nutzte dieses Modell fortan.



*In einem seiner Lieblingsrestaurants in Mariendorf, Aristoteles, mit den Betreibern Ilias und Kostas.*

**Michael Müller** hat sich im Laufe der Jahre zu einem sehr guten Redner entwickelt. Dabei kann er auch scharfzüngig werden. Genial, wie er seinen Gesundheits- und Sozial-Senator **Mario Czaja**, der eine klägliche Rolle in der Flüchtlings-Krise spielte, vom Rednerpult, ohne



seinen Namen zu nennen, zurief, dass „derjenige Platz machen solle, der sich dieser Sache nicht gewachsen fühle - auch im Interesse anderer Flüchtlinge und der Berliner.“, was einer Aufforderung zum Rücktritt gleichkam.  
*Tagesspiegel 12.11.2015*



Bei Ed Kochs 65sten Geburtstag im Seidelwirt mit Klaus Wowereit und seinem langjährigen Büroleiter Andreas Schwager.

Es gäbe noch so viel zu berichten, aus dem Leben des **Michael Müller**, beispielsweise sein Einsatz als Landesvorsitzender für die Gedenkstättenfahrten in die ehemaligen Konzentrationslager, die einst **Harry Ristock** ins Leben rief. Finden die heute noch statt? Bevor er später privat und als Politiker die USA bereiste, war er mit **Paper Press Studienreisen** 1987 das erste Mal dort und wir trafen in Washington, D.C., die Journalisten-Legende **Wolf von Lojewski** zu einem Gespräch. In San Francisco überquerten wir später zu Fuß die Golden Gate Bridge, was kein Amerikaner freiwillig tun würde, und erst recht nicht in zerrissenen Jeans.



Verleihung des Berliner Landesordens an Klaus Hoffmann im Roten Rathaus am 1. Oktober 2019.

Und wenn das noch im Rahmen der Aufzählung „Meine schönsten Erlebnisse mit Michael Müller“ erwähnt werden darf, dann der 25. April 1988. **paperpress** hatte **Peter Ustinov** interviewt und ihn gefragt, ob er Interesse an einem Gespräch mit Schülern der Gustav-Heinemann-Schule hätte. Hatte er. Und so fand am 25. April 1988 ein RIAS-Schulklassengespräch mit ihm, nicht in der Schule, die asbestsaniert wurde, sondern im Jugendclub Mariendorf statt.

**Michael Müller** und ich sorgten für den Shuttleservice vom bis zum Hotel und hatten das große Vergnügen, uns äußerst amüsante Geschichten dieses tollen Künstlers während der Autofahrt anhören zu dürfen.



Mit Karl Lauterbach im Wilmersdorfer Wahlkreisbüro, 25. Januar 2024.



Mit Judo Legende Lothar Nest und Bezirksbürgermeisterin Angelika Schöttler beim Spielfest im Volkspark Mariendorf, 16. Juni 2019.

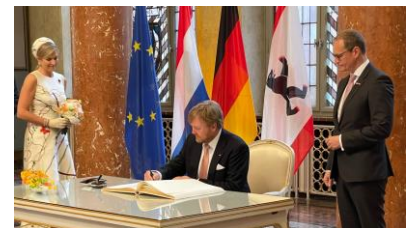
Heute nun wird **Michael Müller** 60 Jahre alt. Herzlichen Glückwunsch und viel Erfolg am 23. Februar 2025, wenn er seinen Wahlkreis in Charlottenburg-Wilmersdorf für die SPD verteidigen wird.



Bei Young Euro Classic mit Festivalleiterin Dr. Gabriele Minz und Veranstalter Dr. Willi Steul, 19. Juli 2019.



Corona-Dankeschön-Party vor dem Roten Rathaus am 4. August 2021 mit paperpress Mitbegründer Peter Mertin.



Mit König Willem-Alexander der Niederlande und seiner Frau Máxima am 5. Juli 2021 bei der Eintragung in das Goldene Buch im Roten Rathaus.



Mit Ingo Malter und Anja Libramm von STADT UND LAND im Wahlkreisbüro am 31. März 2022

Zusammenstellung und Kommentierung: Ed Koch – Fotos: paperpress-Archiv